**Stendhal**



**Stendhal** (\* [23. Januar](http://de.wikipedia.org/wiki/23._Januar" \o "23. Januar) [1783](http://de.wikipedia.org/wiki/1783" \o "1783) in [Grenoble](http://de.wikipedia.org/wiki/Grenoble" \o "Grenoble); † [23. März](http://de.wikipedia.org/wiki/23._M%C3%A4rz" \o "23. März) [1842](http://de.wikipedia.org/wiki/1842" \o "1842) in [Paris](http://de.wikipedia.org/wiki/Paris" \o "Paris); eigentlich *Marie-Henri Beyle*) war ein französischer Schriftsteller.

Leben und Schaffen

### Jugend

Stendhal war das älteste von drei Kindern eines bürgerlichen, aber Adelsambitionen hegenden Anwalts am Obersten Gerichtshof ([Parlement](http://de.wikipedia.org/wiki/Parlement" \o "Parlement)) der Provinz [Dauphiné](http://de.wikipedia.org/wiki/Dauphin%C3%A9). Mit sechs verlor er seine Mutter bei der Geburt der jüngsten Schwester, was ihn traumatisierte, und er verargte es seinem Vater zutiefst, als der sich mit der Schwester der Mutter liierte und ihn der „Tyrannei“ eines ungeliebten Hauslehrers aussetzte, eines ehemaligen Geistlichen. Er wurde jedoch sehr gefördert von seinem Großvater mütterlicherseits, dem schöngeistig interessierten Arzt und Voltaire-Verehrer Gagnon, sowie dessen unverheiratet gebliebener Schwester. Während der Zeit der [Schreckensherrschaft](http://de.wikipedia.org/wiki/Schreckensherrschaft) (Terreur) 1793/94 sympathisierte er aus Trotz gegen seinen royalistisch eingestellten Vater mit den revolutionären [Jakobinern](http://de.wikipedia.org/wiki/Jakobiner) und freute sich geradezu, als jener verhaftet wurde und Gefahr lief, [guillotiniert](http://de.wikipedia.org/wiki/Guillotine) zu werden.

1796-99 besuchte er die nach einer Schulreform neu eingerichtete Grenobler École centrale (wo er in Mathematik brillierte) und ging dann aus der ihm verhassten engen Provinzstadt nach Paris, um an der neuen [École Polytechnique](http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%89cole_Polytechnique) zu studieren. Er meldete sich aber nicht zur Aufnahmeprüfung (concours), sondern fing an, Theaterstücke und anderes zu schreiben. Bald danach erkrankte er in seinem kargen und kalten möblierten Zimmer und wurde daraufhin von entfernten Cousins, den etwas älteren Brüdern [Daru](http://de.wikipedia.org/wiki/Pierre_Daru), in ihr Haus aufgenommen.

### Militärzeit

Die Darus gehörten zur näheren Umgebung [Napoleon Bonapartes](http://de.wikipedia.org/wiki/Napoleon_Bonaparte) und partizipierten an dessen fulminantem Aufstieg zum Herrscher von ganz Mitteleuropa. Als ihr Verwandter und Protégé profitierte auch Stendhal. Er nahm zunächst als blutjunger Offizier 1800 an Napoleons siegreichem Italienfeldzug teil, wobei er als [Adjutant](http://de.wikipedia.org/wiki/Adjutant) eines Generals das Land, insbesondere die Stadt Mailand, von der besten Seite kennenlernte und sich zum Liebhaber italienischer Kunst, Musik und Lebensart entwickelte. Allerdings infizierte er sich zugleich in einem [Bordell](http://de.wikipedia.org/wiki/Bordell) mit [Syphilis](http://de.wikipedia.org/wiki/Syphilis), deren akutes Stadium ihn 1802 zum Quittieren des Militärdienstes zwang.

Vorübergehend halbwegs gesundet, verbrachte er einige Jahre mit viel fruchtbarer Lektüre sowie allerlei fruchtlosen literarischen, geschäftlichen und amourösen Experimenten in Grenoble, Marseille und Paris. 1806, inzwischen war wieder Krieg, schloss er sich erneut den Darus an und avancierte zum Kaiserlichen [Kriegskommissar](http://de.wikipedia.org/wiki/Kriegskommissar) und anschließend zum Verwalter der kaiserlichen [Domänen](http://de.wikipedia.org/wiki/Staatsdom%C3%A4ne) im [Département Oker](http://de.wikipedia.org/wiki/D%C3%A9partement_Oker) des 1807 gegründeten Königreichs Westfalen, eines kurzlebigen französischen Satellitenstaates, der von Napoleons jüngerem Bruder [Jérôme Bonaparte](http://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%A9r%C3%B4me_Bonaparte) regiert wurde. In seinen *Zeugnissen aus und über Braunschweig (1806-1808)*, das Briefe, Tagebücher und Reisebeschreibungen enthält, lieferte er eine amüsante Beschreibung der Braunschweiger Gesellschaft [[1]](http://de.wikipedia.org/wiki/Stendhal#cite_note-0) 1810/11 setzte er seine Karriere in Paris fort und wurde für kurze Zeit Chef der Verwaltung der kaiserlichen [Liegenschaften](http://de.wikipedia.org/wiki/Liegenschaft) (vor allem der Schlösser samt ihren Kunstschätzen). 1812 nahm er teil an Napoleons [Russlandfeldzug](http://de.wikipedia.org/wiki/Russlandfeldzug_1812) und kam mit der „Grande Armée“ im September bis Moskau. Den anschließenden, äußerst verlustreichen Rückzug überstand er unbeschadet. 1813 war er kurz [Kaiserlicher Intendant](http://de.wikipedia.org/wiki/Intendantur) in [Schlesien](http://de.wikipedia.org/wiki/Schlesien).

Danach wurde er ein nächstes Mal von der Syphilis eingeholt und nahm 1813/14 einen längeren Urlaub, den er zum Teil in Italien, vor allem in Mailand, verbrachte, also der Stadt, die er als jugendlicher Offizier lieben gelernt hatte. Den Zusammenbruch des napoleonischen Kaiserreichs erlebte er in Grenoble. Ob tatsächlich sein Adelsbrief fertig zur Unterschrift auf Napoleons Schreibtisch lag, als jener 1814 besiegt wurde und abdankte, ist eher fraglich. Immerhin schmückte er später sein meistgebrauchtes und bekanntestes Pseudonym, „Stendhal“, mit einem adeligen „de“.

### Auf Reisen

Stendhals Grabstein auf dem [Montmartre-Friedhof](http://de.wikipedia.org/wiki/Cimeti%C3%A8re_de_Montmartre) mit dem Grabspruch "Scrisse-Amo-Visse"

Hierauf nahm Stendhal erneut sich selbst ins Visier und schrieb 1835/36 an einer wiederum unvollendet gebliebenen Geschichte seiner Jugend (*Vie de Henry Brulard*). Eine insgesamt dreijährige Beurlaubung nutzte er zu Reisen, aber auch zu ausgiebigen Aufenthalten in Paris, wo er 1835 zum *Ritter der* [*Ehrenlegion*](http://de.wikipedia.org/wiki/Ehrenlegion) ernannt wurde. Im selben Zeitraum verfasste er eine Serie von historischen Novellen, deren Handlung er in die italienische [Renaissance](http://de.wikipedia.org/wiki/Renaissance) verlegte, wo seiner Meinung nach die Menschen noch Leidenschaft und Energie besaßen (*Chroniques italiennes*, 1837–39).

Im November/Dezember 1838 diktierte er in nur 53 Tagen in Civitavecchia den Roman *La Chartreuse de Parme*, die spannende Geschichte des jungen lombardischen Adeligen Fabrice del Dongo, der dem '[Napoleon der hundert Tage](http://de.wikipedia.org/wiki/Herrschaft_der_Hundert_Tage)' zu Hilfe zu eilen versucht und es nach diesem kapitalen Fehler im reaktionären Oberitalien der Restauration lediglich – und auch das nur dank der Intrigen seiner schönen und energischen jungen Tante – bis zum Bischof bringt und zugleich allerdings zum Geliebten seines Jugendschwarms, der schönen Generalstochter Clélia Conti. Der Roman wurde von [Balzac](http://de.wikipedia.org/wiki/Honor%C3%A9_de_Balzac) begeistert in der *Revue Parisienne* besprochen ([1840](http://de.wikipedia.org/wiki/1840)) und war der einzige Bucherfolg Stendhals zu seinen Lebzeiten.

Ende 1839 arbeitete er an einem neuen Roman, *Lamiel*, der aber Fragment blieb. Nach einem ersten Schlaganfall im März 1841 starb er bei einer zweiten Attacke ein Jahr später in Paris während einer längeren Beurlaubung.

Beyles [Pseudonym](http://de.wikipedia.org/wiki/Pseudonym) *Stendhal* leitet sich nach allgemeiner Auffassung von [Stendal](http://de.wikipedia.org/wiki/Stendal) im heutigen [Sachsen-Anhalt](http://de.wikipedia.org/wiki/Sachsen-Anhalt) her, der Heimatstadt von [Johann Joachim Winckelmann](http://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Joachim_Winckelmann). Umstritten ist, wie der Autor selbst diesen Namen aussprach, ob (was heute die meisten gebildeten Franzosen tun) mit e-Nasal (so, als würde er Stindal oder Steindal geschrieben) oder mit a-Nasal (wie Standal), was einige Kenner für richtiger halten.